

## 12.

## Das Zügelglöcklein.

J. G. Seidl.

Op. 80. N<sup>o</sup> 2.

167.

Langsam.

*p*

*pp*

*cresc.*

*p*

Kling' die Nacht durch, kling - ge, sü - ssen Frieden brin - ge dem, für den du tönst!

kling' in wei - te Fer - ne, so du Pil - ger ger - ne mit der Welt versöhnt,

so du Pil - ger ger - ne mit der Welt ver - söhnt!

A - ber wer will wandern zu den lieben An - dern,

die vor-aus ge-walt? Zog ergerndie Schelle? bebt er an der Schwelle,

*cresc.*

wann „Her-ein“ erschallt, bebt er an der Schwelle, wann „Her-ein“ er-

schallt? Gilt's dem bö-sen Soh-ne,

*p*

der noch flucht dem To-ne, weil er hei-lig ist? Nein, es klingt so lau-ter,

wie ein Gott-ver-trau-ter sei-ne Laufbahn schliesst, wie ein Gott-vertrau-ter

*cresc.*

sei - ne Lauf - bahn schliesst!

A - ber ist's ein Mü - der, den verwaist die Brü - der, dem ein treu-es Thier

ein - zig liess den Glau - ben an die Welt nicht rau - ben, a - ber ist's ein Mü - der,

den verwaist die Brüder: ruf' ihn, Gott, zu dir!

Ist's der Fro - hen Ei - ner, der die Freuden rei - - ner

Lieb' und Freundschaft theilt, gönnt' ihm noch die Won - nen un - ter die-ser Son - nen,  
gönnt' ihm noch die Won - nen un - ter die-ser Son - nen, wo er ger - ne  
weilt!  
*pp* *dimin.*

## 13.

## Im Freien.

J. G. Seidl.

Op. 80. N<sup>o</sup> 3.

168.

Mässig, mit Innigkeit.

*pp* *Red.*  
Dran - ssen in der wei - ten Nacht steh' ich wie - der nun: ih - re hel - le